

Saale-Zeitung.

weder die Ogepatene Kolonialzeit...

Erscheint täglich zweimal...

Redaktion und Haupt-Verwaltung...

Zweihundertvierzigster Jahrgang.

Nr. 547.

Salle a. S., Dienstag, den 21. November.

1911.

Die schwarze Gefahr.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

Die Budgetkommission des Reichstags legte Montag die Beratung über das deutsch-französische Abkommen...

Der Vertreter des preussischen Kriegsministeriums, General Maedel, verbreitete sich jedoch über die „schwarze Gefahr“.

Ein Mitglied der national-liberalen Partei glaubte aus eigener Sachkenntnis darauf hinweisen zu können, daß die militärischen Fähigkeiten der in Frage kommenden Leute nicht zu unterschätzen seien.

Staatssekretär v. Kieberlen-Wächter kam infolge Ausführungen aus der Kommission auf die Frage der Öffentlichkeit der Verhandlungen zurück und bemerkte, daß er seinerseits nur die Opportunität der Veröffentlichung von Regierungserklärungen zu beurteilen habe.

pflügen Kriegs in Afrika Truppen halten müßten und nicht in Europa würden verwenden können.

Der Vertreter des Kriegsministeriums machte im Anschluß an die Ausführungen über die Kriegstüchtigkeit der marokkanischen Bevölkerung Mitteilungen über die Leistungen der französischen Truppen im 1870er Kriege.

In dieser Weise erhebt der Wortführer der Sozialdemokraten Einspruch gegen jede Anregung einer Verstärkung der Rüstung.

Das Zentrum äußert sich zu der behandelten Frage nicht. Eines seiner Mitglieder machte den Vorschlag, über die von Bismarck im Museum aufgeworfene Frage zu verhandeln.

Deutsches Reich.

Das Kronprinzentelegramm.

Die kaiserliche Oberpostdirektion Danzig erklärt: „Die Nummer 543 des „Berliner Börsen-Courier“ enthält eine Verleumdung.“

In Danziger eingeweihten Kreisen glaubt man auch nicht an die Schuld eines Telegrammenbeamten.

betatten Herr v. Didenburg-Januschau Abendgait bei m Kronprinzgen war, nachdem der Kronprinz einige Tage vorher in Januschau zur Jagd geweiht hatte.

Marokko und Kongo.

Der Pariser „Figaro“ stößt einen anglofranzösischen Warnruf gegen die Verflechtung des Marokkovertrages durch die langwierigen Verhandlungen im Kamerastreit...

Deutschland, sagt das Blatt weiter, hat schwerwiegende Vorteile erlangt. Frankreich ist zum Bau von zwei Bahnliesen gezwungen.

„Moge“, schließt der „Figaro“, die Kammer nach diese Woche den schmerzlichen Vertrag verabschieden und endlich die dringende Notwendigkeit für uns begreifen, jeden Sader aufzugeben zu lassen und ein starkes Frankreich wieder herzustellen.“

Die Bedeutung des deutschen Kongogebietes.

Aus Paris meldet man der „Magdeburger Zeitung“: Der loeben aus dem Kongo zurückgekehrte Missionar Vater Tille hat am Montag im Volkshaus einen Vortrag gehalten...

Kreuzer „Berlin“ kehrt vor Agadir.

Das Pariser Regierungsgesandte „Reit Pariser“ weiß zu berichten, daß zwischen der deutschen und französischen Regierung Verhandlungen über den Termin der Rückberufung des kleinen Kreuzers „Berlin“ aus dem marokkanischen Gewässern...

Feuilleton.

Heinrich v. Kleists Tod.

Am Dienstag sind 100 Jahre verflossen seit jenem „größten Unglückstage des deutschen Dramas“, da Heinrich von Kleist im Anfang seines 35. Lebensjahres seinem Dasein ein gewaltiges Ziel setzte.

Unendlich viel ist über diesen Tod geschrieben worden, der die höchste Hoffnung der deutschen Dichtung vernichtete. Der Künstler, der leben im „Prinzen von Somburg“ sein Meisterwerk harmonischer Gestaltung und dramatischer, innerlicher Größe gegeben hatte, verzweifelnd gerade in dem Augenblick, da die Muse ihn den so lange ersehnten Lorbeerzweig reifer Schönheit aus der Hand drückte.

Mit Todesangst hat sich Kleist immer getragen. Die Vorstellung eines Scheiterns aus diesen Leben triefte schon während der geheimnisvollen Würzburger Reise in seinem Hirn; im Anblick der sterbenden Sonne rüttelte er sich damals, in Halle eines Mißverleges (es handelte sich wohl um eine Operation) von allem, was ihm teuer war, Abschied nehmen zu müssen.

Ich kann mich Deiner Freundschaft nicht würdig zeigen“, die Freunde Kleists, das nicht Leben; ich hätte mich in den Tod. Sei ruhig, Du Erbarmende, ich werde den schönen Tod der Schicksalen sterben.“

Und aus Königsberg ergoß in dem nächstfolgenden Ausbruch seiner Gemütsverwirrungen die Aufforderung an den Freund Rühl:

Komm, laß uns etwas Gutes tun und dabei sterben... Es ist, als ob wir aus einem Zimmer in das andere gehen.“

Ruh ist es aber eine sich ebenfalls schon früh bemerkbar machende Eigentümlichkeit Kleists, daß er den großen Schritt in das andere Zimmer nicht allein tun will.

„Nun ist es aber eine sich ebenfalls schon früh bemerkbar machende Eigentümlichkeit Kleists, daß er den großen Schritt in das andere Zimmer nicht allein tun will. Auf der Schweizer Reise hatte er zu e befürmt, mit ihm gemeinsam in den Tod zu gehen; später stellte er öfters das gleiche Ansuchen an seine Cousine Marie von Kleist.“

„Wir, unferretet“, schreibt Kleist, „wollen nichts von den Freuden dieser Welt wissen und träumen lauter himmlische Blüten und Sonnen, in deren Schimmer wir, mit langen Hügeln an den Schultern, umherwandeln werden.“

den Freuden dieser Welt wissen und träumen lauter himmlische Blüten und Sonnen, in deren Schimmer wir, mit langen Hügeln an den Schultern, umherwandeln werden. Wie! Und Henriette läßt ein spielendes Versehen bei in Erwartung, „händ ihre große Entschuldigungsantwort.“

„Meine Seele ist so wund“, heißt es da, „daß mir, ich möchte fast sagen, wenn ich die Raie aus dem Fenster leide, das Tageslicht wehe tut, das mir darüber schimmert...“

„Ich kann mich Deiner Freundschaft nicht würdig zeigen“, die Freunde Kleists, das nicht Leben; ich hätte mich in den Tod. Sei ruhig, Du Erbarmende, ich werde den schönen Tod der Schicksalen sterben.“

„Ich kann mich Deiner Freundschaft nicht würdig zeigen“, die Freunde Kleists, das nicht Leben; ich hätte mich in den Tod. Sei ruhig, Du Erbarmende, ich werde den schönen Tod der Schicksalen sterben.“

Herr Stv. Emmer beantragt namens des Grundbesitzersausschusses die Petition dem Magistrat als Material zu überreichen.
Herr Stv. Döhler beantragt namens des Petitionsausschusses Ueberzang zur Tagesordnung. Der Stadtrat beschloß die Petition vor Morgen, bisher seien nur 29 Mt. eingeklagt worden.
Herr Stv. Emmer meint, man solle doch ausfinden, wieviel mehr man eine noch höhere Frucht erzielen, die der gegenwärtigen Futternot tue es besonders not, den Weizen den Weizen freizuhalten.
Herr Stv. Lindner macht darauf aufmerksam, daß die Stadt nicht einen Quadratmeter Weizen besitze. Die Stadt müsse dem Stadtratspräsidenten die Möglichkeit geben, Weizen zu pachten. 40 Morgen — so groß seien die Spitz- und Rasenweiden — reichten knapp zu. Bei der Ausbreitung habe man oft Schwierigkeiten gehabt, habe zu niedrige Angebote bekommen und wiederholt ausfinden müssen.
Die Versammlung beschloß Ueberzang zur Tagesordnung.
12. Der kommunale Verein Halle-Nst bittet um Errichtung einer

Polizeistation im Osten.

Herr Stv. Borge als Referent des Petitionsausschusses meint, in den 8000 Einwohnern umfassen den Osten seien die Sicherheitsverhältnisse tatsächlich oft recht bedenklich. 50 Prozent aller Delikte kommen aus dem Osten. Das liegt einmal am Güterbahnhof, wo sich erfahrungsgemäß auch in anderen Städten allerlei beschäftigungslose Leute und Gesindel lammte. Die Sachverständigen halten sich dort auch am liebsten auf. Der Sachverständigen bringt gleichfalls Anträge vor, da man die Fischer mit ihren Geschirren geradezu Weisheiten in den Straßen veranlassen. Das Revier in der Auguststraße, dem der Osten untersteht, ist außerordentlich weit; es reicht vom Markt bis zur Freiheitstraße. Der Ausschuss erkennt die Mängel an, empfiehlt auch Abhilfe, aber er kann sich nicht dazu verpflichten, die Einrichtung einer neuen Polizeistation zu beschließen. Halle hat schon ungewöhnlich starke Polizei. Auf 60 Einwohner entfällt ein Polizeibeamter. Das ist sehr viel. Die neue Wache müßte mindestens 6 Sergeanten und einen Polizeiwachmeister umfassen. Vor Lokalmitteilung der Ausschuss nicht, aber die Einrichtung einer Wache hält er nicht für nötig. Man könnte sich aber anders helfen: Die Wachehaft hat das Gefühl, daß an einzelnen Stellen unter der Stadt ein Ueberfluß an Polizeibeamten ist. (Zur Vgl. Volkspart.) Da kann man durch eine andere Organisation einen Ausgleich schaffen.

Herr Stv. Arold ist sehr aus: Eine Polizeiwache hat im Osten einmal beabsichtigt, aber sie lag sehr unglücklich im Schlagschiff. Sie wurde deshalb auch wenig in Anspruch genommen. Will man eine Wache einrichten, dann muß man sie in der Gegend des Güterbahnhofs legen. Er bittet um Berücksichtigung der Petition. Die Wache werde sich einrichten lassen, ohne eine Verletzung der Mannschaften. Es werde schon ein gangbarer Weg zu finden sein.

Herr Oberbürgermeister Dr. K. v. o.: Es sind Ermittlungen im Gange, um festzustellen, ob im Osten die Einrichtung einer Wache eine Notwendigkeit ist. Daß 50 Proz. aller Delikte aus dem Osten kommen, ist wohl erst noch nachzuweisen. Ohne Vermehrung der Polizeimannschaften wird sich allerdings eine neue Wache nicht einrichten lassen. Das liegt einmal an Ueberfluß an Polizeibeamten vorhanden wäre, muß doch etwas näher präzisiert werden; man muß sagen, wo und wie. Auch die Fisser, daß in Halle auf 60 Einwohner ein Polizeibeamter entfällt, hält nicht für Stand; er ist auf 750 Einwohner kommt ein Polizeibeamter, und das ist das Verhältnis, das das Gesetz fordert. Bedenken muß man, daß die Einrichtung eines neuen Reviers oder einer neuen Wache teilweise ist; mit 6 Sergeanten und einem Wachmeister läßt sich die Sache nicht machen.

Herr Stv. Thiele: Wir haben in Halle nach Abzug der für den Bureauaufseher kommandierten Polizeibeamten 270 Mann. Das ergibt bei 180 000 Einwohnern pro 645 Einwohner einen Polizeibeamten. Keine Stadt hat eine so starke Polizei wie Halle, auch keine Stadt mit königlicher Polizei verfügt über eine so starke Polizei. Sie besitzt mit einer Million auf unseren hiesigen Ort. Und dabei hat Halle durchaus keine besonders rabulastische Bevölkerung. In manchen Orten ist tatsächlich Ueberfluß an Polizei; im Volkspart. sind 20-30 Polizeibeamte zur Stelle, wenn eine größere Versammlung stattfindet. Uns macht die Sache Spaß. Aber die Verhältnisse sind sehr unglücklich; denn wir Sozialdemokraten halten selbst auf Ordnung, wenn außerhalb des Volkspart. Uebertretungen vorgekommen sind, so gehören die Leute — das ist in einzelnen Fällen nachgewiesen — nicht zur Partei, sondern werden geschickt. Ich ist es, daß das Gesetz einen Polizeibeamten auf 750 Einwohner verlangt; es besteht nur eine Ministerialverordnung, wonach auf 800-900 Einwohner ein Polizeibeamter anzustellen ist. Aber nach dieser alten Verfügung richtet sich nicht einmal der Staat; denn in zahlreichen Städten mit königlicher Polizei ist der Bestand erheblich geringer.

Herr Stv. Borge: Es ist nicht angenehm, sich als Referent sagen zu lassen, daß die Angaben, die man macht, irrig sind. Wer meine Angaben sind auch tatsächlich nicht richtig. Die Rechnung ergibt, daß ein Polizeibeamter auf 645 Einwohner entfällt. Daß 50 Prozent aller Delikte aus dem Osten kommen, ist eine Information, die ich von Herrn Polizeikommissar v. Doffow habe. Daß sich eine Wache mit 6 Sergeanten und einem Wachmeister einrichten läßt, habe ich auch von Herrn v. Doffow, der doch gewiß sachverständig ist. Selbstverständlich ist der Magistrat geneigt, auf unsere Wünsche einzugehen, wenn wir eine neue Polizeiwache unter Vermehrung der Mannschaften wollen, aber das will der Ausschuss gerade nicht. Wir wollen Abstellung der Ueberstände, aber ohne Beamtenvermehrung.

Herr Oberbürgermeister Dr. K. v. o.: Ich habe wiederholt gebeten, sich Informationen nicht von einzelnen Beamten geben zu lassen, sondern vom Magistrat, selbst, vom Deputierten. Dann erhält man zuverlässige Unterlagen. Die Angabe, daß in Halle auf 650 Einwohner ein Polizeibeamter entfällt, kommt aus einer Städtestatistik vom Jahre 1907, die damals schon unrichtig war und jetzt erst recht unrichtig ist. Herr v. Doffow hat alle eine falsche Angabe gemacht. Ich habe die Ziffer nachprüfen lassen und habe festgestellt, daß auf 750 Einwohner kommt ein Polizeibeamter. Herr Borge hat mir versprochen, sich nicht an Beamte, sondern an den Magistrat zu wenden und trotzdem er nicht den richtigen Weg, obwohl der Magistrat stets mit allem Material zur Verfügung steht.

Herr Stv. Borge: Ich habe gar nicht behauptet, daß ich die Ziffer 650 von Herrn Polizeikommissar v. Doffow erhalten habe, nur hinsichtlich der anderen Ziffern habe ich

das gesagt. Ich hatte in der Sache mit einem Magistratsmitglied gesprochen, und der betreffende Herr sagte mir: Wenden Sie sich an den Oberinspektor, der weiß das am besten. Das habe ich getan; da der Herr Oberinspektor nicht zugegen war, nahm Herr v. Doffow Auskunft. Zu jenen Referaten hätte man allerdings weniger Anlaß, wenn der Magistrat, wie das früher der Fall war, den Sitzungen des Petitionsausschusses beizuhören wolle. Wir bedauern es sehr, daß in unseren Sitzungen kein Magistratsmitglied zugegen ist.

Herr Oberbürgermeister Dr. K. v. o.: Der Petitionsausschuss hält diese Sitzungen Sonnabends, abends in der liebsten Stunde, ab. Das ist die Zeit, wo der gesamte Betrieb im Rathaus ruht. Man soll auch auf den Magistrat eine gewisse Rücksicht nehmen und ihm nicht zumuten, daß er zu einer Zeit, die nicht einmal ein Unterbeamter mehr im Rathaus ist, einer Sitzung beizuhören.

Herr Stv. Borge als Vorsitzender des Petitionsausschusses faßt zu, daß er verlässliche die Sitzungen des Petitionsausschusses, die seit alters allerdings am Sonnabend abgehalten wurden, auf einen anderen Tag übertragen wolle, um dem Magistrat die Beteiligung zu ermöglichen. Bei der Abstimmung wird der Antrag des Ausschusses auf

Ueberzang zur Tagesordnung

angenommen, desgleichen der Antrag, die Erwartung auszusprechen, daß der Magistrat bei der Polizeiverwaltung bessere Schutz des öffentlichen verlangt.
Die Punkte 15-18 des Petitions zur

Erweiterung der Sonntagsruhe.

Die Petitionen sind eingereicht dem Zentralverband der Handlungsgehilfen und Schiffsinnen Deutschlands und dem Deutschen Transportarbeiter-Verband, Bezirk Halle a. S., ferner dem hiesigen Gewerkschafts-Kartell, dem Hallischen Bürgerverein und dem Sozialen Ausschuss.

Die Verammlung beschloß nach längerer Aussprache, die Petitionen dem Magistrat zur Kenntnis zu überreichen. (Zur Vgl. Volkspart.)

16. Die hiesigen Arbeiter und Arbeiter bittet um Vorkürzung beim Teuerungszulagen. Wie der Referent des Petitionsausschusses berichtet, ist der Ausschuss für Teuerungszulagen nicht zu haben, dagegen wünscht er, daß die Petition im übrigen dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiehen wird. Die Verammlung stimmt dem zu.

17. Den Antrag auf Gewährung von Teuerungszulagen an die hiesigen Arbeiter und Beamten mit kleinem Einkommen begründet Herr Stv. Thiele. Er beantragt namens des Petitionsausschusses, den Antrag dem Magistrat als Material zu überreichen. Das Haus ist aber inzwischen beschlußunfähig geworden, so daß die Verhandlungen abgebrochen werden müssen.

Hallesche Flugtage.

3. Tag.

Der gestern dazu Zeit übrig blieb und nicht auf den Flugplatz hinausgerannt ist, hat sich selbst an Vergnügen und Erfahrung geschädigt. Der Besuch war schwächer, als man nach dem großen Interesse, das die Bevölkerung am Tage vorher gezeigt hatte, annehmen konnte. Die Witterung war unruhig etwas ungemächlich und der starke Wind, der durch die Stadt wehte, hat bei vielen Zweifel erregt, daß einer der Flieger den Aufstieg wagen werde. Diejenigen Flieger aber, die sich durch Wind und Wetter nicht haben abhalten lassen hinauszufliegen — es waren im ganzen etwa fünfzehn —, werden es sicher nicht bereuen haben.

Referent Kasper hatte am gestrigen Tage für die Halleschen Flugtage den Höhenrekord von 850 Meter aufgestellt. Der Höhenpreis behauptete aber den Ehrenpreis der Stadt Halle. Es war kaum anzunehmen, daß bei den unangünstigen Witterungsverhältnissen ihm ein anderer Flieger diesen Preis streitig machen werde, und deshalb galt es als feststehend, daß Kasper den Ehrenpreis der Stadt Halle errungen hat. Als Wienziers heute wieder erwarten sich zum Höhenfliegen meldete, konnte man, wenn man Kasper kannte, auf ein hochinteressantes Ereignis in der Lokalität gefaßt sein, und diejenigen, die es gesehen haben, werden etwas Neugieriges so bald nicht wieder zu sehen bekommen. Man verzeihe dabei nie, daß sich der nun folgende Wettkampf Ende November bei der denkbar unglücklichsten Beschickung abspielte.

Rutz vor 4 Uhr begann Wienziers auf dem Eimer-Eindecker seinen Flug und suchte sofort bedeutende Höhen auf. Doch er mit dem Winde schwer zu kämpfen hatte, ist dreifach, und man konnte beobachten, wie häufig sein Apparat auf und nieder getrieben wurde, so daß bisweilen schnell aufeinanderfolgende Höhenunterschiede von fast 100 Meter eintraten. Als Wienziers nach 8 1/2 Minuten landete, zeigte der an dem Flugapparat befestigte Barograph an, daß der Flieger die beträchtliche Höhe von 650 Meter erreicht hatte, eine Leistung, die unter den gegebenen Umständen sehr heroisch zu nennen ist; daß für Kasper der Ehrenpreis sicher verloren sei.

Als Kasper wenige Minuten nach Wienziers Landung zur Wiedererzählung des Preises in die Wüste flog, wurde das Bestimmen von der Maßzahl der anwesenden Sachverständigen nicht ernst genommen, man mißdeutete man mit einem Ungläubigen. Denn Kaspers Motor war nicht „auf der Höhe“; er hatte nur einen alten Apparat zur Stelle, der neue, mit dem er die letzten Flüge in Johannisthal und Leipzig ausgeführt hat, ist bei dem Transport nach Halle beschädigt worden. Deshalb hatte er am Sonntag kurz entschlossen den Weg hierher auf seiner „alten Taube“ zurückgelegt.

Gobald Kasper den Erdboden verlassen hatte schraubte er sich in eleganten Bindungen hoch in die Luft. Natürlich hatte auch er schwer unter dem stürmischen Winde zu leiden, und wenn man das überhöht unregelmäßige Arbeiten des Motors hörte, konnte man sich eine Befürchtung nicht erwehren. In den ersten Minuten schwebte Kasper gerade über dem Startplatz, dann aber entfiel er sich vom Fluglande und war längere Zeit unsichtbar. Die lange Frage tauchte auf, ob ihm nicht ein Unglück zugefallen oder ob er nicht weit draußen durch irgend einen unglücklichen Umstand zur Landung gezwungen worden sei. Man dachte schon daran, ihm ein Automobils zur Hilfe nachzugehen, als plötzlich die „Taube“ wieder über der Reckenthöhe erschien und im hiesigen Gleitflug mitten auf dem Fluglande niederging. Kasper hatte nach einem Flug von 2 1/2 Minuten eine Höhe von 830 Meter erreicht. Der Ehrenpreis hatte er sich erhalten und dazu den Preispreis gewonnen. Es erlöst sich wohl, über die grandiose Leistung dieses Fliegers, der sich bei den halbeschen Flugtagen so sehr ausgezeichnet hat, ein Wort des Lobes hinzuzufügen. Wienziers erlang sich durch seinen heroischen Flug den Ehrenpreis.

Von den übrigen Fliegern unterließ Roelle auch den Ver-

such eines Aufstieges. Der ich gab in verschiedenen Anläufen sich die größte Mühe emporzutreiben, mußte aber stets, wenn er eine kurze Weile wollte, wieder niedergehen. G. v. r. m. e. i. t. er gelang es kaum, sich vom Erdboden zu erheben. Es ist bekannt, daß Deich und Schirmermeister unter schwererem Verhältnisse, als sie gestern vorlagen, vorzügliches Gelingen haben und es ist nur zu bedauern, daß wir nicht auch Leistungen der Doppeldecker wie die der Eindecker bewundern konnten. E. J.

Die Gartenabteilung in der Handwerkerstraße (Gutjahrstraße) ist von 9-13 Uhr montags und Sonntags (also auch morgen) auf 11-14 Uhr geöffnet.

Zur Feier von Aletis 100. Geburtstag spielte das Stadttheater gestern abend die „Penthesilea“. Mit banger Sorge blickte man der Aufführung des so immens schwer zu spielenden Stückes entgegen, an dessen Aufführung sich jahrzehntlang keine einzige deutsche Bühne herangewagt hat. Leider zeigte es sich denn auch, daß unsere Bühne den Schwierigkeiten nicht gewachsen war, so daß die Aufführung teilsweises dem gewaltigen Einbruch hinterließ, den jüngst die äußerst schließliche, innerlich aber desto größere Beteiligung der „Penthesilea“ in der literarischen Gesellschaft erweist hat. Nichtsdestoweniger ist anerkannt, daß sich die einzelnen Darsteller mit ihren Aufgaben große Mühe geben. m. f.

Theaternachrichten. Herr Otto Rahnemann lang am neffl. Donnerstag in Posen den Stammbaum; am darauffolgenden Freitag feierte der Sänger die Partie des „Siegfried“ im Herzog. Hoftheater zu Raunheim und am morgigen Sonntag gastierte der Künstler in demselben Hoftheater als „Siegfried“ in der „Götterdämmerung“. — Fr. Frieda Meyer (früher am Stadttheater in Halle) ist nach erzieherischem Probejahre in „Wignau“ für das Herzog. Hoftheater in Coburg verpflichtet worden.

Kongresse und Verbandstage.

1. Deutscher Unterbeamten tag.

(Nachdr. verb.) S. u. H. Berlin, 19. Nov.
Unter ungemein zahlreicher Beteiligung hat heute hier der 1. Deutsche Unterbeamten tag zu seiner ersten Beratung begonnen. Anjolge der festgestellten Zeitungsverfügung sind etwa 7000 Personen anwesend — wurden gleichzeitig zwei Besammlungen abgehalten, in welchen je die gleichen Besammlungen abgehalten wurden. Beide Versammlungen wurden mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet, worauf der erste Vortrag über das Thema:

„Teuerung und Einkommen der unteren Beamten“

erhielt wurde. Die Referenten wiesen auf die unangenehm vorfindbare Teuerung aller Lebensmittel hin und auf die unbilligsten Preislage, welche die unteren Beamten aller Kategorien zu sammengereicht habe. Kommunal- und Privatbetriebe habe versucht, der Not entgegenzutreten; auch der Staat hat manches getan, die Unterbeamten demselben aber die Gewährung einer ausserordentlichen Notaufschüsse zuge. Die Hoffnung der Unterbeamten, daß die Teuerungsbekämpfung im Reichstag eine Beförderung bringen werde, ist getuschelt worden und deshalb müssen sie sich selbst in Erinnerung bringen. Es sei Pflicht der Regierung, den Unterbeamten über die schwere Zeit hinwegzuhelfen. Die Referenten bestritten das Vorhandensein einer Gegenleistung zwischen Beamten und Volk, aber sie müssen verlangen, daß ihnen und ihren Familien ein anständiges Leben ermöglicht wird. Somit sei zu beklagen, daß eines Tages die Not die unteren Beamten so weit treiben werde, daß das jetzt unzulängliche an die Wand gemalte Spargelgesetz einmal Wirklichkeit werden könnte. Die Referenten schloßen mit der Mahnung zur Einigkeit.

Das zweite Referat behandelte die Frage: „Gemeinsame Wünsche der Unterbeamten“. Die Referenten über diesen Punkt der Tagesordnung saßen in ihren Ansprüchen auf die Wünsche und Bedürfnisse der sämtlichen Kategorien der unteren Beamten zusammen und erläuterten namentlich die Dauer der Vorbereitungszeit, die notwendige Revision der Gehaltsliste, wobei betont wurde, daß das Höchstgehalt nicht erst in späteren Jahren zu gewähren sei, sondern zu einer Zeit, wo der Beamte noch im Besitz seiner vollen Arbeitskraft sei; die Gehälter der Unterbeamten müssen so bemessen werden, daß es letzteren auch ermöglicht ist, sich die Vorteile der fortschreitenden Kultur zu Nutzen zu machen; die Verhältnisse bezüglich des Wohnungsbedürfnisses sowie der Sonntagsruhe bedürfen dringend einer Verbesserung; das Wohnungsbedürfnis muß mehr berücksichtigt werden und die ungleiche Behandlung der verschiedenen Kategorien beseitigt werden; ferner müsse die Einführung von Besammlungen angestrebt werden. — Um diese Ziele zu erreichen, sei die Einigkeit aller Unterbeamten und deren festes Zusammenhalten unbedingt erforderlich, sowie das Gefühl, daß jeder für alle und alle für einen eintreten müssen. Dann würden auch die Wünsche der unteren Beamten bei der Regierung und den übrigen maßgebenden Stellen mehr Beachtung finden als das bisher der Fall war. Die Darlegungen betonen, daß die Teuerungszulage sowohl eine politische wie kulturelle Bedeutung habe und sprechen sich gegen die Erhöhung der Zölle und Steuern aus; die Arbeitskraft der Unterbeamten lasse sich nicht durch erhöhte Zölle schütten. Den unteren Schichten der Beamten muß die Möglichkeit gegeben werden, an dem wirtschaftlichen Aufschwung des deutschen Volkes teilzunehmen; die Kraft des Volkes komme nicht von oben, sondern von unten und erst wenn die Bahn auch für die unteren Beamten freigelegt sei, werden befriedigende Verhältnisse für das ganze deutsche Volk zu sehen kommen. — Es wurde sodann in beiden Versammlungen eine gleichlautende in Sinne der Referate gefaßte Resolution angenommen und sodann die Versammlungen an denen sich Vertreter aus 60 deutschen Städten sowie mehrere Abgeordnete beteiligten, von 20 Vorständen mit einem dreifachen Hoch auf die einmütige Zusammenarbeit der unteren Beamten geschlossen.

Wichtige Versammlungen haben am heutigen Tage in mehr als 60 deutschen Städten stattgefunden.

Provinzialnachrichten.

Niederlage der Sozialdemokraten.

№ 663612, 20. Nov. (Priv.-Tel.) Die Sozialdemokraten erlitten heute bei den Stadtverordnetenwahlen der III. Abteilung eine Niederlage. Von der kürzeren Liste ist Obersteiger Jodel mit 290, Fahrsteiger Doh mit 293 Stimmen gewählt. Von den sozialdemokratischen Kandidaten erlitten Kärntnerbecher Daber 287, Doh 280 Stimmen. Die I. und II. Klasse wählt morgen; der Sieg der Bürgerlichen ist sicher.
Bisher war die Mehrzahl im Stadtparlament sozialdemo-

traulich, die ihre Interessen höchstwahrscheinlich wahrzunehmen. Es herrscht große Freude, daß diese Wirklichkeit nun ein Ende hat.

Merseburg, 18. Nov. (Vom elektrischen Bahnbau Merseburg-Mühlhausen) Am Donnerstag hat der Direktor des Werkes in Amendorf mit einem Vertreter der Oberpostdirektion eine Besprechung der Strecke Merseburg-Mühlhausen vorgenommen, um festzustellen, welche Maßnahmen beim Bau der Bahn zum Schutze der Reichstelegraphen- und Fernpostleitungen erforderlich sind.

Meiberg, 17. Nov. (Todesfall eines Reiters) Der Oekonomierbeater Schäfer wurde auf dem Wege nach Klein-Ammensleben bemittelt und blutend aufgefunden, nachdem sein Reiterpferd über einen eingestürzten Baum gefallen war. Er starb tags darauf an Schußverletzung und Gehirnverletzung.

Schiefe im Saale, 20. Nov. (Gefahr durch Eis) Heute fiel der erste Schnee. Er liegt fünf Zentimeter hoch. Die Temperatur beträgt 0 Grad Réaumur.

Weimar, 20. Nov. (Der Nachfolger Hans Oldes) Als Nachfolger von Professor Hans Oldes ist Professor Albin Gatzert in den Saal in Weimar, ein sozialistischer Vertreter des Reichstages, an die Großherzogliche Hochschule für bildende Kunst berufen worden.

Vermischtes.

Untergang eines deutschen Dampfers.

Der spanische Dampfer „Jise“ ist an der südafrikanischen Küste gescheitert und vollständig verloren. Fünfzehn Personen ertranken, darunter zwei Kinder des Kapitäns. Die an Land getriebenen Leichen, auch die der Kinder, wurden jenseit nachgefordert. Die Bevölkerung hatte die Leichen ihrer Ableitung beraubt.

Der Königl. Gymnasialkassen-Wähler verhasst? Aus Laucha wurde der „König“ berichtet: Der Agent Brändlin ist gefahren hier unter dem bringenden Vorwand verhasst worden, an der Eröffnung des Gymnasialkassen-Winter in Königsberg beteiligt gewesen zu sein.

Ein Mörderkoffer mit 23 000 Mk. bestohlen. Ein rätselhafter Diebstahl von 23 000 Mk. bestatigt, wie das „B.Z.“ berichtet, die Berliner Kriminalpolizei. Der Gefangene ist ein 54 Jahre alter „Mörderkoffer“ aus Weissenhof, der schon seit 30 Jahren für 50 Pfg. bis 1 Mk. alle Gefangenen heilt. Die lebende Menschheit überläuft den Mörderkoffer, der ziemlich klein in seinem kleinen Häuschen wohnt, so hart, daß er trotz ihrer geringen Gebühren nach der Meinung von Leuten, die ihn kennen, wohl schon 100 000 Mk. geparkt haben mag. Seit zwei Jahren vermisst, wurde der Greis bis vor kurzer Zeit von zwei Pflegerinnen bedient. Eines Tages entdeckte er, daß ihm von seinem Schatze, den er in einem Nachtschub von 23 000 Mk. verschwinden waren. Der Tisch war an der Rückwand angelehnt worden und durch das Loch hatte der Dieb die Beute herausgeholt. Sie bestand nach den Angaben des Mörderkoffers aus lauter Goldrollen.

Letzte Nachrichten.

Das Marokko-Abkommen vor der Budgetkommission.

Berlin, 20. Nov. (Privat-Telegramm) In der heutigen Nachmittagsitzung der Budgetkommission hielt Generalleutnant von der Goltz einen Vortrag über die italienische Frage in bezug auf Marokko und Tripolis. Er vertrat die Ansicht, daß die Neutralität von Tripolis für Deutschland geboten war. Hierfür wurde in der Sitzung des Marokko-Abkommens eingetretet, und zwar paragrafenweise. Staatssekretär v. Kiderlen-Schwaner verteidigte gegen die Besorgung, daß Deutschland bei dem Abkommen die Hauptrolle, Führerschaft und Vorkaufsrecht erhalten würde, vorwiegend die Beratung morgen fortführen und beenden.

Tripolistreich.

Rom, 20. Nov. Zwei italienische Kriegsschiffe bombardierten gestern Matra, zerstörten einige Gebäude und verließen wieder den Hafen.

Wien, 20. Nov. Der hiesige türkische Botschafter hat dem Kaiserlichen Hof die Mitteilung gemacht, daß die türkische Regierung die Möglichkeit eines Waffenstillstandes in Betracht zieht.

Die China-Revolution.

W. Peking, 20. Nov. Der Regent hat auf die Verfassung den Eid geleistet. — Die Kämpfe in Hanfau dauern fort. Die Regierung entsandte einen zweiten Friedensparlamentarier zu den Aufständischen.

Perubens „Schwarze Hand“.

Belgrad, 20. Nov. Nach Mitteilungen eines der Hauptbegründer des Geheimbundes „Die Schwarze Hand“ zählt diese der erst vor ein paar Monaten gegründet ist, heute über 2500 Mitglieder, meistens Studenten, junge Offiziere und Männer aller politischen Parteien. Von einigen Wägen kam ein angesehenes Mitglied, einem Offizier, die Mitteilung, daß die Organisation mitschuldig werden wird zu werden, die seinen eigenen Zielen entgegen seien. Deshalb erklärte er Absage. Die Aufhebung der Organisation hat im Lande Verwirrung hervorgerufen, welche sich noch nicht gelegt hat.

Hauseinkauf.

Hamburg, 20. Nov. In Förschheim führte heute ein Bau ein. Vier Arbeiter wurden schwer verletzt unter den Trümmern herangezogen, andere kamen mit leichten Wunden davon. Der zu Hilfe herbeigekommene Arzt Dr. Wittborn erlitt einen Schlaganfall und war sofort tot. Der Einsturz wird mit dem kürzlich stattgefundenen Erdbeben in Verbindung gebracht.

Vermischte Drahtnachrichten.

Jahre, 20. Nov. Auf der Abwehr wurde durch Kohleneinfuhr mehrere Bergleute verletzt. Ein Arbeiter war sofort tot, ein zweiter ist schwer verletzt.

Köln, 20. Nov. Der Jesuitenpater Weishaupt von der deutschen Mission in Bombay in Indien, melbet der „Köln. Volksztg.“, daß in Indien die Missionen von den Ausländern infolge der langen Dürre. Die erste Ernte ist ganz vernichtet. Die Getreide- und Futtermittel sind um das Dreifache gestiegen.

Mexico (Texas), 20. Nov. Der Gouverneur hat angeordnet, daß alle mexikanischen Revolutionäre, die sich in der Nachbarschaft von Laredo befinden, Texas binnen 48 Stunden verlassen sollen.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meiner; für Kunst, Vermischtes usw.: Martin Reuschmanger; für den Anzeigenenteil: Albert Barth. Druck und Verlag: Die „Köln. Volksztg.“, Nr. 11111, 11112, 11113, 11114, 11115, 11116, 11117, 11118, 11119, 11120, 11121, 11122, 11123, 11124, 11125, 11126, 11127, 11128, 11129, 11130, 11131, 11132, 11133, 11134, 11135, 11136, 11137, 11138, 11139, 11140, 11141, 11142, 11143, 11144, 11145, 11146, 11147, 11148, 11149, 11150, 11151, 11152, 11153, 11154, 11155, 11156, 11157, 11158, 11159, 11160, 11161, 11162, 11163, 11164, 11165, 11166, 11167, 11168, 11169, 11170, 11171, 11172, 11173, 11174, 11175, 11176, 11177, 11178, 11179, 11180, 11181, 11182, 11183, 11184, 11185, 11186, 11187, 11188, 11189, 11190, 11191, 11192, 11193, 11194, 11195, 11196, 11197, 11198, 11199, 11200, 11201, 11202, 11203, 11204, 11205, 11206, 11207, 11208, 11209, 11210, 11211, 11212, 11213, 11214, 11215, 11216, 11217, 11218, 11219, 11220, 11221, 11222, 11223, 11224, 11225, 11226, 11227, 11228, 11229, 11230, 11231, 11232, 11233, 11234, 11235, 11236, 11237, 11238, 11239, 11240, 11241, 11242, 11243, 11244, 11245, 11246, 11247, 11248, 11249, 11250, 11251, 11252, 11253, 11254, 11255, 11256, 11257, 11258, 11259, 11260, 11261, 11262, 11263, 11264, 11265, 11266, 11267, 11268, 11269, 11270, 11271, 11272, 11273, 11274, 11275, 11276, 11277, 11278, 11279, 11280, 11281, 11282, 11283, 11284, 11285, 11286, 11287, 11288, 11289, 11290, 11291, 11292, 11293, 11294, 11295, 11296, 11297, 11298, 11299, 11300, 11301, 11302, 11303, 11304, 11305, 11306, 11307, 11308, 11309, 11310, 11311, 11312, 11313, 11314, 11315, 11316, 11317, 11318, 11319, 11320, 11321, 11322, 11323, 11324, 11325, 11326, 11327, 11328, 11329, 11330, 11331, 11332, 11333, 11334, 11335, 11336, 11337, 11338, 11339, 11340, 11341, 11342, 11343, 11344, 11345, 11346, 11347, 11348, 11349, 11350, 11351, 11352, 11353, 11354, 11355, 11356, 11357, 11358, 11359, 11360, 11361, 11362, 11363, 11364, 11365, 11366, 11367, 11368, 11369, 11370, 11371, 11372, 11373, 11374, 11375, 11376, 11377, 11378, 11379, 11380, 11381, 11382, 11383, 11384, 11385, 11386, 11387, 11388, 11389, 11390, 11391, 11392, 11393, 11394, 11395, 11396, 11397, 11398, 11399, 11400, 11401, 11402, 11403, 11404, 11405, 11406, 11407, 11408, 11409, 11410, 11411, 11412, 11413, 11414, 11415, 11416, 11417, 11418, 11419, 11420, 11421, 11422, 11423, 11424, 11425, 11426, 11427, 11428, 11429, 11430, 11431, 11432, 11433, 11434, 11435, 11436, 11437, 11438, 11439, 11440, 11441, 11442, 11443, 11444, 11445, 11446, 11447, 11448, 11449, 11450, 11451, 11452, 11453, 11454, 11455, 11456, 11457, 11458, 11459, 11460, 11461, 11462, 11463, 11464, 11465, 11466, 11467, 11468, 11469, 11470, 11471, 11472, 11473, 11474, 11475, 11476, 11477, 11478, 11479, 11480, 11481, 11482, 11483, 11484, 11485, 11486, 11487, 11488, 11489, 11490, 11491, 11492, 11493, 11494, 11495, 11496, 11497, 11498, 11499, 11500, 11501, 11502, 11503, 11504, 11505, 11506, 11507, 11508, 11509, 11510, 11511, 11512, 11513, 11514, 11515, 11516, 11517, 11518, 11519, 11520, 11521, 11522, 11523, 11524, 11525, 11526, 11527, 11528, 11529, 11530, 11531, 11532, 11533, 11534, 11535, 11536, 11537, 11538, 11539, 11540, 11541, 11542, 11543, 11544, 11545, 11546, 11547, 11548, 11549, 11550, 11551, 11552, 11553, 11554, 11555, 11556, 11557, 11558, 11559, 11560, 11561, 11562, 11563, 11564, 11565, 11566, 11567, 11568, 11569, 11570, 11571, 11572, 11573, 11574, 11575, 11576, 11577, 11578, 11579, 11580, 11581, 11582, 11583, 11584, 11585, 11586, 11587, 11588, 11589, 11590, 11591, 11592, 11593, 11594, 11595, 11596, 11597, 11598, 11599, 11600, 11601, 11602, 11603, 11604, 11605, 11606, 11607, 11608, 11609, 11610, 11611, 11612, 11613, 11614, 11615, 11616, 11617, 11618, 11619, 11620, 11621, 11622, 11623, 11624, 11625, 11626, 11627, 11628, 11629, 11630, 11631, 11632, 11633, 11634, 11635, 11636, 11637, 11638, 11639, 11640, 11641, 11642, 11643, 11644, 11645, 11646, 11647, 11648, 11649, 11650, 11651, 11652, 11653, 11654, 11655, 11656, 11657, 11658, 11659, 11660, 11661, 11662, 11663, 11664, 11665, 11666, 11667, 11668, 11669, 11670, 11671, 11672, 11673, 11674, 11675, 11676, 11677, 11678, 11679, 11680, 11681, 11682, 11683, 11684, 11685, 11686, 11687, 11688, 11689, 11690, 11691, 11692, 11693, 11694, 11695, 11696, 11697, 11698, 11699, 11700, 11701, 11702, 11703, 11704, 11705, 11706, 11707, 11708, 11709, 11710, 11711, 11712, 11713, 11714, 11715, 11716, 11717, 11718, 11719, 11720, 11721, 11722, 11723, 11724, 11725, 11726, 11727, 11728, 11729, 11730, 11731, 11732, 11733, 11734, 11735, 11736, 11737, 11738, 11739, 11740, 11741, 11742, 11743, 11744, 11745, 11746, 11747, 11748, 11749, 11750, 11751, 11752, 11753, 11754, 11755, 11756, 11757, 11758, 11759, 11760, 11761, 11762, 11763, 11764, 11765, 11766, 11767, 11768, 11769, 11770, 11771, 11772, 11773, 11774, 11775, 11776, 11777, 11778, 11779, 11780, 11781, 11782, 11783, 11784, 11785, 11786, 11787, 11788, 11789, 11790, 11791, 11792, 11793, 11794, 11795, 11796, 11797, 11798, 11799, 11800, 11801, 11802, 11803, 11804, 11805, 11806, 11807, 11808, 11809, 11810, 11811, 11812, 11813, 11814, 11815, 11816, 11817, 11818, 11819, 11820, 11821, 11822, 11823, 11824, 11825, 11826, 11827, 11828, 11829, 11830, 11831, 11832, 11833, 11834, 11835, 11836, 11837, 11838, 11839, 11840, 11841, 11842, 11843, 11844, 11845, 11846, 11847, 11848, 11849, 11850, 11851, 11852, 11853, 11854, 11855, 11856, 11857, 11858, 11859, 11860, 11861, 11862, 11863, 11864, 11865, 11866, 11867, 11868, 11869, 11870, 11871, 11872, 11873, 11874, 11875, 11876, 11877, 11878, 11879, 11880, 11881, 11882, 11883, 11884, 11885, 11886, 11887, 11888, 11889, 11890, 11891, 11892, 11893, 11894, 11895, 11896, 11897, 11898, 11899, 11900, 11901, 11902, 11903, 11904, 11905, 11906, 11907, 11908, 11909, 11910, 11911, 11912, 11913, 11914, 11915, 11916, 11917, 11918, 11919, 11920, 11921, 11922, 11923, 11924, 11925, 11926, 11927, 11928, 11929, 11930, 11931, 11932, 11933, 11934, 11935, 11936, 11937, 11938, 11939, 11940, 11941, 11942, 11943, 11944, 11945, 11946, 11947, 11948, 11949, 11950, 11951, 11952, 11953, 11954, 11955, 11956, 11957, 11958, 11959, 11960, 11961, 11962, 11963, 11964, 11965, 11966, 11967, 11968, 11969, 11970, 11971, 11972, 11973, 11974, 11975, 11976, 11977, 11978, 11979, 11980, 11981, 11982, 11983, 11984, 11985, 11986, 11987, 11988, 11989, 11990, 11991, 11992, 11993, 11994, 11995, 11996, 11997, 11998, 11999, 12000, 12001, 12002, 12003, 12004, 12005, 12006, 12007, 12008, 12009, 12010, 12011, 12012, 12013, 12014, 12015, 12016, 12017, 12018, 12019, 12020, 12021, 12022, 12023, 12024, 12025, 12026, 12027, 12028, 12029, 12030, 12031, 12032, 12033, 12034, 12035, 12036, 12037, 12038, 12039, 12040, 12041, 12042, 12043, 12044, 12045, 12046, 12047, 12048, 12049, 12050, 12051, 12052, 12053, 12054, 12055, 12056, 12057, 12058, 12059, 12060, 12061, 12062, 12063, 12064, 12065, 12066, 12067, 12068, 12069, 12070, 12071, 12072, 12073, 12074, 12075, 12076, 12077, 12078, 12079, 12080, 12081, 12082, 12083, 12084, 12085, 12086, 12087, 12088, 12089, 12090, 12091, 12092, 12093, 12094, 12095, 12096, 12097, 12098, 12099, 12100, 12101, 12102, 12103, 12104, 12105, 12106, 12107, 12108, 12109, 12110, 12111, 12112, 12113, 12114, 12115, 12116, 12117, 12118, 12119, 12120, 12121, 12122, 12123, 12124, 12125, 12126, 12127, 12128, 12129, 12130, 12131, 12132, 12133, 12134, 12135, 12136, 12137, 12138, 12139, 12140, 12141, 12142, 12143, 12144, 12145, 12146, 12147, 12148, 12149, 12150, 12151, 12152, 12153, 12154, 12155, 12156, 12157, 12158, 12159, 12160, 12161, 12162, 12163, 12164, 12165, 12166, 12167, 12168, 12169, 12170, 12171, 12172, 12173, 12174, 12175, 12176, 12177, 12178, 12179, 12180, 12181, 12182, 12183, 12184, 12185, 12186, 12187, 12188, 12189, 12190, 12191, 12192, 12193, 12194, 12195, 12196, 12197, 12198, 12199, 12200, 12201, 12202, 12203, 12204, 12205, 12206, 12207, 12208, 12209, 12210, 12211, 12212, 12213, 12214, 12215, 12216, 12217, 12218, 12219, 12220, 12221, 12222, 12223, 12224, 12225, 12226, 12227, 12228, 12229, 12230, 12231, 12232, 12233, 12234, 12235, 12236, 12237, 12238, 12239, 12240, 12241, 12242, 12243, 12244, 12245, 12246, 12247, 12248, 12249, 12250, 12251, 12252, 12253, 12254, 12255, 12256, 12257, 12258, 12259, 12260, 12261, 12262, 12263, 12264, 12265, 12266, 12267, 12268, 12269, 12270, 12271, 12272, 12273, 12274, 12275, 12276, 12277, 12278, 12279, 12280, 12281, 12282, 12283, 12284, 12285, 12286, 12287, 12288, 12289, 12290, 12291, 12292, 12293, 12294, 12295, 12296, 12297, 12298, 12299, 12300, 12301, 12302, 12303, 12304, 12305, 12306, 12307, 12308, 12309, 12310, 12311, 12312, 12313, 12314, 12315, 12316, 12317, 12318, 12319, 12320, 12321, 12322, 12323, 12324, 12325, 12326, 12327, 12328, 12329, 12330, 12331, 12332, 12333, 12334, 12335, 12336, 12337, 12338, 12339, 12340, 12341, 12342, 12343, 12344, 12345, 12346, 12347, 12348, 12349, 12350, 12351, 12352, 12353, 12354, 12355, 12356, 12357, 12358, 12359, 12360, 12361, 12362, 12363, 12364, 12365, 12366, 12367, 12368, 12369, 12370, 12371, 12372, 12373, 12374, 12375, 12376, 12377, 12378, 12379, 12380, 12381, 12382, 12383, 12384, 12385, 12386, 12387, 12388, 12389, 12390, 12391, 12392, 12393, 12394, 12395, 12396, 12397, 12398, 12399, 12400, 12401, 12402, 12403, 12404, 12405, 12406, 12407, 12408, 12409, 12410, 12411, 12412, 12413, 12414, 12415, 12416, 12417, 12418, 12419, 12420, 12421, 12422, 12423, 12424, 12425, 12426, 12427, 12428, 12429, 12430, 12431, 12432, 12433, 12434, 12435, 12436, 12437, 12438, 12439, 12440, 12441, 12442, 12443, 12444, 12445, 12446, 12447, 12448, 12449, 12450, 12451, 12452, 12453, 12454, 12455, 12456, 12457, 12458, 12459, 12460, 12461, 12462, 12463, 12464, 12465, 12466, 12467, 12468, 12469, 12470, 12471, 12472, 12473, 12474, 12475, 12476, 12477, 12478, 12479, 12480, 12481, 12482, 12483, 12484, 12485, 12486, 12487, 12488, 12489, 12490, 12491, 12492, 12493, 12494, 12495, 12496, 12497, 12498, 12499, 12500, 12501, 12502, 12503, 12504, 12505, 12506, 12507, 12508, 12509, 12510, 12511, 12512, 12513, 12514, 12515, 12516, 12517,

